

Wochenhefte Nachrichten; einen allgemeinen Opfertag in Woden abzuhalten. Der Tag ist noch nicht bestimmt. Auf den 1. August d. J. ist die Abhaltung nicht möglich, da man in Woden sich für die Grossherzog Geburtsfeier entschieden und man auch die Bevölkerung der Ense abwarten will, damit auch die Landbevölkerung sich an dem Opferfest beteiligen kann.

Dombach, 20. Juli. Februar Weiß, Sohn des hiesigen Bürgers und Maurers Martin Weiß, am 15. Okt. 1914 bei den Piolenen in Nied., wurde vor etwa 3 Wochen im Oberhof auf beiden Seiten verwundet, wurde die letzten Tage im Lazarette zur Schwäb. Gruft mit dem Gespenst Kreuz ausgeschmückt.

○ Gutach, 21. Juli. Bei einer Frau, deren Mann im Felde steht, wurde leichte Wunde in einer Arbeit Wohnung eingebrochen und Gegeßt in Werte von 800 M. gestohlen. Man ist dem Dieb auf der Spur.

## Neueste Meldungen.

WTB. Rom, 21. Juli. (Agenzia Stefani.) Nach den letzten bei der „Banca d'Italia“ eingelaufenen Nachrichten erreichten die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe den Betrag von 117 500 000 Lire mit Einschluß der letzten Beteiligung des Bankenkontums. Die Zeichnungen im Ausland werden bis zum 31. August angegeben.

WTB. London, 21. Juli. Reuter meldet aus Washington: Das Kabinett hat nach zwei Stunden Wilsons Note entwurf auf Deutschland zugestimmt. Die Note werde in ein bis zwei Tagen nach Berlin abgehen. Über den Inhalt verläutert nichts.

Übau, 22. Juli. Von hier erfährt der „Berliner Volkszeitung“: Hier eingesetzten Nachrichten zufolge haben die Russen, bevor sie wieder zu verlegen, Stadt und Stadtbau in Brand gestellt, die zum größten Teile auch niedergebrannt sind. Auch in anderen Teilen Kurlands haben die zurückfließenden russischen Truppen entsprechend dem Befehl der obersten Kriegserziehung Ortschaften, Güter und Bauwerke in Brand gestellt oder in barbarischer Weise geplündert. Die Bewohner wurden von ihnen vielfach weggeschleppt und in das Innere des Reiches verschleppt.

WTB. Köln, 22. Juli. Die „Königliche Volkszeitung“ meldet gestern der Prozeß gegen die Verfasser und Verbreiter der

aus Amsterdam: Bei Philippine sandte heute gegen 6 Uhr ein englisches Flugzeug mit 2 Offizieren. Gleich nach der Landung stellte die Offiziere das Flugzeug, das mit einem Maschinengewehr ausgerüstet war, in Brand. Das Offizier wurde in Terningen interniert.

Czernowitz, 22. Juli. Dem „Berliner Volkszeitung“ wird gemeldet: Am unteren Donau, wo die beiden Gegner gut voneinander sind, ist der Kampf allmählich an einem Punktssammlung geworden. Die Russen versuchen wohl noch immer, unsere Truppen am unteren Ufer zu vertreiben, aber alle Angriffe werden regelmäßig unter starke Verlusten für den Feind abgewiesen. An der östlichen Grenzfront ereignen sich nur kleine Gefechte und vereinzelt Raubangriffe des Feindes. Die Zahl der russischen Verletzten ist stark.

Berlin, 22. Juli. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Nach einer Liste der norwegischen „Handels- und Schiffsauszeitung“ kommen für Norwegen in der Zeit vom 5. März bis zum 23. Juni elf Fälle von Fliegerangriffen in Betracht, für Amerika sechs Fälle, darunter der „Ustania“-Fall, für Dänemark sechs, für Griechenland einer, für Holland sechs, für Schweden sechs und für Spanien vier Fälle.

Berlin, 22. Juli. Eine Kopenhagener Meldung des „Berliner Tagblatts“ besagt: Das amtliche russische Kriegsamt kündigt eine sehr ernste Schilderung der militärischen Lage Russlands und ruft energisch die Männer zur Hilfe, denn — so sagt das Blatt — die jegliche Hauptkraft an der russischen Front ist auch die Entscheidungskraft des ganzen Weltkrieges.

Berlin, 22. Juli. Nach der „Vossischen Zeitung“ berichtet der Amtsdamer „Telegraph“ aus Gent, daß in Belgien gegen deutsche Torpedoboote gekämpft. Das Blatt fragt, wie dies trotz der britischen Seeherrschaft möglich sei.

WTB. Konstantinopel, 21. Juli. Bericht des Großen Generalkommandos: An der Dardanellenfront hat sich am 20. Juli nichts von Bedeutung ereignet. Die Mine, die wir am 19. Juli gerade vor einer feindlichen Gegenmine zur Explosion brachten, hat feindliche Soldaten, die dort arbeiteten, verschüttet. Ein der übrigen Fronten nichts Besonderes.

WTB. Paris, 22. Juli. Vor dem Pariser Kriegsgericht hat gestern der Prozeß gegen die Verfasser und Verbreiter der

Flugschiff „Man holt uns“ und „Man holt uns“ begonnen in denen die Soldaten zur Defektion aufgefordert und lobhaft protest gegen den Krieg erhoben wurde. Angeklagt sind der Spitzname „Hure“ sowie seine Gefährte Bonnadien, der Hauptverdächtige und der Ankläger Prevoist. Die Verhandlungen werden vier Tage dauern.

## Badischer Gerichtssaal.

Freiburg, 22. Juli. Wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode seit der 80-jährige Müller Karl Schweiß und seine Ehefrau von Freiburg vor dem Schwurgericht. Das Paar hatte in den Monaten März und April ds. J. sein junges, 2 Jahre altes Kind derart misshandelt, daß es starb. Der Körper des Kindes wies 73 blutunterlaufenen Verletzungen, obdann Hausschürzen, einen Schlüsselbeinbruch und Endoskopienstreifen am Hals auf. Während der Verhandlung beschuldigte sich beide Angeklagten gegenseitig des Verbrechens der schweren Körperverletzung. Nach über zehnständiger Verhandlung wurde der Chemnitzer Schweizer zu 10 Jahren Zuchthaus und seine Frau zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Waldbach, 19. Juli. Mathias Gut, Hauptlehrer, 54 Jahre alt, Veredigung Donnerstag, nachmittags 4 Uhr.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 26° C., gestern

abend 7 Uhr + 25° C., heute Morgen 7 Uhr + 18° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsanstalt vom Döller in Emmendingen. Geschäftsführer: Dr. Eppig u. Wih. Rumpf. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leibnitz, Emmendingen.



Freiburg i. B. 7 Ebenbacherstr. 7.  
Sonntags geöffnet von 11-3 Uhr.

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen.

## Spiegelgut & Jagdwaffen

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

### Vorlage:

Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Hengingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Hengingen), Breisgau, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Gernhardt, Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Monats-Zeitung.

Der Wein- und Obstbau im badischen Oberland.

Wochen-Gesetzblatt des Bezirkshauptmanns (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Hengingen).

Wochenschrift des Landmanns (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Hengingen).

# Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung

WTB. Großes Hauptquartier, 22. Juli.  
Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Westteil der Argonne machten unsere Truppen weitere Fortschritte.

Deutsche Artillerieläufe sandten zwischen Maas und Mosel statt. Südlich Leintrey brachen französische Angreife direkt vor den Hindernissen unserer Vorpostenstellungen zusammen.

Den Vogeßen griff der Feind gestern südwestlich vom Reichsackerloß schamlos an. Er wurde durch bayerische Truppen unter großer blutiger Verlusten zurückgeschlagen. Bei einem Gegenstoß gewannen wir noch das in Feindeshand befindliche Grabenstück zurück und machten 127 Alpenjäger, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen. Auch bei Sondernachwiesen wie abends einen feindlichen Angriff ab.

Ein feindlicher Doppeldecker stürzte im Feuer unserer Abwehr geschüte im Walde von Parroy ab. Am Luftkampf über dem Münsterthal siegten drei deutsche Flieger über drei Gegner Sieger und zwangen auf der Verfolgung zwei von ihnen zur Landung im Thanner-Tal.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich Szwecie machten unsere konzentrisch vorgehenden Truppen unter erfolgreichem Kampf 4150 Gefangene; außerdem stelen ihnen 5 Maschinengewehre, viel Bagage und ein Pionierpark zur Seite.

Der Durchbruch an der unteren Dubissa führte die deutschen Stoßtruppen bis in die Gegend Grünthal-Gabizum. Auf dem Wege dorthin wurden mehrere feindliche Stellungen gesprengt.

Die Russen welchen auf der ganzen Front vom Natiensee bis zum Niemen. Südlich der Straße Mariopol-Kowno vergrößerten wie die entstandene Blüte und gewannen in weiteren Vororten Gelände nach Osten. 4 Offiziere 1210 Mann wurden gefangen genommen, 4 Maschinengewehre erbeutet.

Um Nowe war hat der Feind seine aussichtslosen Gegenstöße eingestellt.

Südlich der Weichsel sind die Russen in die erweiterte Brückenkopfstellung von Warschau in die Linie Ponie-Nadarzyn-Gora Kalwaria zurückgedrängt worden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen der Armees des Generaloberst v. Moyers vereiteten gestern durch ihres Zusammensetzung die leichten Versuche des Feindes, seine gefallenen Truppen vorwärts Swangorod zum Stehen zu bringen. Gegen Mittag wurde die große Brückenkopfstellung bei Dugow (30 Kilometer östlich Zwojen) und Siegawola (10 Kilometer nordwestlich von Zwojen) von unseren Truppen gestellt. Anschließend wurde der Feind unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Truppen auf der ganzen Front in die Festung geworfen, die nunmehr eng eingeschlossen ist.

Nordwestlich von Swangorod kämpfen österreichisch-ungarische Truppen noch auf dem Westufer der Weichsel.

Gestern wurden über 2000 Gefangene gemacht und 11 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen Weichsel und Bug nimmt die Schlacht unter Überleitung des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ihren Fortgang.

Südwestlich von Lublin machen österreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte. Zwischen Siennikawola (östlich von Nowowies) und dem Bug wurden breite Abschnitte von feindlichen Stellungen erobert.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Die Besorgnis der Franzosen.

Berlin, 22. Juli. Von den jüngsten deutschen Erfolgen im Osten hält die französische Militärprese, nach einem Generaltelegramm des L. A., die Einkreisung Szwecies für die folgende schwerste. Aus allen Sachverhalten spricht die Überzeugung, daß die russische Armee kaum mehr aufzuhalten sei.

Französische Phantasten über die Vorgänge im Osten.

WTB. Paris, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Die Presse erklärt allgemein, der russische Rückzug sei ein wohlbedachtes strategisches Manöver, aber sein Sieg der verbliebenen Armenien. Die Kraft des russischen Heeres sei ungetroffen, und es sei leichter Endes gleichzeitig, ob die Schlachtfeld weiter Südwärts verlegt werde, denn die Russen seien bereit, bei der letzten Gelegenheit wieder offenbar vorzubrechen. Die Räume

waren von großer Größe und Stärke, wie Warschau, habe weiter eine Bedeutung.

Charakteristisch für die Ausschaffung der französischen Presse sind die Auslagerungen der Information, welche schreibt: Die Deutschen und Österreichische wissen genau, daß, wenn sie die Russen nur zurückdringen, die Siege mehr schenken als wirkliche sind. In dieser Weise räumen die Russen Galizien, ohne geschlagen zu sein. Ihre Armeen sind noch intakt. Deshalb unternehmen die Deutschen und Österreichische einen schnellen letzten Versuch.

Die Gefahr im Krieg-Gefecht dauert fort. In Kärntner und Tiroler Grenzgebiet ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

geslagen. Unsere mit einziger daschender Begeisterung und Fähigkeit fechtenden Truppen haben somit nach vierzigjähriger Schlacht ihre Stellungen sowohl am Plateau von Dobrodo als auch am Gorički Brückenloß behauptet. Der Kampf ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Bei Plava, Tolmin und weiter nördlich unterhielt der Feind ein lebhaftes Artilleriefeuer. Die Gefahr im Krieg-Gefecht dauert fort. In Kärntner und Tiroler Grenzgebiet ist die Lage unverändert.

Ebenso bestimmt der § 4, Abs. 2, Ziffer 2 St.G.B., daß ein Deutscher wegen einer landesverrätherischen Handlung auch dann verfolgt wird, wenn die Handlung im Ausland begangen ist. Sofern es Personen, die sich an der Herstellung von Kriegsbedarf für die Feinde Deutschlands beteiligen, die deutschen Staatsangehörigkeit besitzen, können sie strafgerichtet verfolgt werden, sobald sie deutschen Boden betreten. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Strafverfolgungsbehörde jeden Deutschen, der in dieser Zeit keine Pflichten gegen das Vaterland verletzt, ohne Nachahmung zur Verantwortung ziehen wird.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nachgetrocknet werden. Vor der Verwendung des Trockenemüles wird es am Abend vorher mit kaltem Wasser gereinigt und einige Stunden gelagert. Durch solche Behandlung, streift das „Nordb. Allg. Ztg.“, soll das Märchen bei den Neutrales Eingang finden, den, daß Deutschland und Österreich-Ungarn durch Befreiungen auf den Krieg den Willen zum Kriege gezeigt hätten, und daß die achtzigjährigen Ententemächte aber umsoeben und unverkennbar vom Ausbruch des Krieges überredet worden seien. Feder holzweg unterschreibt Neutralen wird schon aus dem Gange der Ereignisse vor dem Kriege leicht das Gegenteil entnommen haben; immerhin mag es möglich sein, als historische Erinnerung die beiden bekannten Artikel des gewesenen russischen Kriegsmüllers Suchomlinow in der „Witzeblatt Wiedomot“ noch einmal zu beleuchten, die im März und Juni 1914 gemeinsam als russische Farben dem Ausbruch des Krieges vorhergingen. Der erhebliche Artikel enthält, wie man weiß, an leidender Stelle einen Lobespruch auf die russische Kriegsbereitschaft. Früher seien alle Kriegsrüstungen Russlands auf die Verteidigung zugeschnitten gewesen, jetzt aber beruhe der Kriegspräparat auf der Voraussetzung, daß das russische Heer die Offensive ergreifen werde. – Der zweite Artikel liegt wenig Unterschied über die wahren Abigkeiten Russlands mehr. „Nordb. Allg. Ztg.“, hält die Lehrseminare und einer außerordentlichen Ausbildung an den Hochschulen und einer außerordentlichen Ausbildung an den Lehrseminaren im Hinblick darauf erlassen, daß es einem allgemeinen Interesse entspricht, den Lehrgang junger Leute mit höherer Schulbildung zu fördern. Nachdem nun aber von zulässiger Seite die Frage angeregt wurde, ob es bei der Fortdauer des Krieges nicht zweckmäßiger sei, die Schüler höherer Lehranstalten erst auf diesen Zweck zu richten und sie nicht durch die Gewöhnung von Vergnügungen seitens der Schule um einen vorzeitigen Eintritt ins Heer zu veranlassen, liegt still das Ministerium sein zureichender Grund mehr vor, die gewünschten Vergnügungen für Schüler weiterhin aufrecht zu erhalten. Hierach werden die oben erwähnten Anordnungen mit dem Ende des jetzigen Schuljahrs außer Acht gelassen.

Die Ausbewährung der Trockenemüle geschieht in kleinen Einwandsäcken in einem trocknen, luftigen Raum. Bereits man, besonders im Herbst, ein Feuchtwerden des Trockenproduktes, was durch die anhaltende Einwirkung feuchter Luft möglich ist, so muß das Dörregemüle leicht nach

dass die Eltern und Lehrer ihre Pflegebefohlenen und Schüler über das Verhalten beim Landes von Flugzeugen belehren.

Das Schlächten trächtige Käse und Kinder. Es wurde in letzter Zeit von verschiedenen Stellen des Landes gemeldet, dass das Schlächten der trächtigen Käse und Kinder stark zunimmt. Da letztere sehr bedenkliche Folgen für die Zukunft der Fleischzucht und der Fleischversorgung haben könnte, hat die Badische Landwirtschaftskammer mit Groß-Ministerium des Innern den Erlass eines Schlagverbotes für trächtige Käse und Kinder angelegt. Wir möchten aber auch ohnedies alle beteiligten Kreise im Volkswohlfahrtswesen und betriebswirtschaftlichen Interesse dringlich davor warnen, trächtige Käse und Kinder zum Schlächten zu bringen.

Keine Freiheit in der Amtssprache. Das Badische Justizministerium hat eben einen Erlass herausgegeben, in welchem erneut darauf hingewiesen wird, die entbehlischen Fremdwörter in der Amtssprache zu vermeiden. Nachdem so heißt es in dem Erlass, die Liebe des deutschen Volkes zu seiner Muttersprache durch den großen Krieg, den das Deutsche Reich zu führen gezwungen ist, eine gewaltige Stärke erfahren hat und überall im Deutschen Reich die Befreiungen, den Gebrauch entbehlischer Fremdwörter in der deutschen Sprache zu befehlen, mit festigerem Nachdruck eingefestigt habe, sieht sich das Justizministerium veranlasst, die Zuständigkeiten erneut darauf hinzuweisen, dass es ihre Pflicht ist, auch ihrerseits diese Befreiungen nach Kräften zu unterstützen. Für jeden Richter, Staatsanwalt, Notar, Amtsbeamte und Notariatskanzlei wurde ein Stück der Verdeutschungsschrift "Die Amtssprache" bestimmt.

Seine Schriftstil bei Ausländerreisen! — Die Überweisungstellen an den deutschen Grenzen sind verpflichtet, die von den Reisenden aufgeführten Schriften und Deutschen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, was unter Umständen viel Zeit in Anspruch nimmt und die Abfertigung der Reisenden verzögert, oft sogar die Weiterfahrt mit den nächsten Fahrgelegenheiten unmöglich machen kann. Zur eigenen Interesse der Reisenden empfiehlt es sich daher, wenn diese möglichst wenig Schriftstücke, Briefe und Drucksachen bei sich führen, auch seine Zeitungen, da diese in der Regel der Beobachtung unterliegen. Dagegen wird empfohlen, die gleichen Schriften usw. durch die Post nach dem Ziel der Reise zu senden, da alsdann die Prüfung durch die zuständige Postprüfungsstelle erfolgt und der Reisende nicht Erfahrungslosigkeit, an der Grenze aufgehalten zu werden.

A Ettenheim, 22. Juli. Für sein tapferes Verhalten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Bizeamtsmeister Josef Oberle von der, der im Frontkampf kämpft.

Waldkirch, 22. Juli. Ein großer Betzenhang bewegte sich heute abends zum Friedhof, den im Alter von 54 Jahren dahinfahrenden Hauptlehrer Matthias Güt zur leichten Ruhe zu begleiten. Der Verstorbenen wurde im Frühjahr 1879 aus dem Lehrerseminar Ettlingen entlassen, kam 1885 als Hauptlehrer nach Langenordnach, 1891 als solcher nach Eichbach bei Waldkirch.

## Anzeige.

Die Annahmestelle für freiwillige Liebesgaben im alten Spital ist geöffnet:

Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr.

Wir bitten um reichliche Summenungen von Gaben.

Emmendingen, den 11. März 1915.

Die Depotverwaltung des Bezirksausschusses

von Notenkreuz.

Preußisch.

930

## Reparaturen

au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

hut, wo er neben dem Schuldensteuer Gelegenheit hatte, seine Kenntnisse in der Landwirtschaft praktisch zu verwerten, 1906 wurde ihm eine Stelle an der neu eröffneten Volksschule hier übertragen. Er war ein fleißiger, pflichtgetreuer Lehrer. Von der Höflichkeit der Eltern und Kinder in hohem Maße erworben hatte. Bei Ausbruch des Krieges wurde ihm in provisorischer Weise das Rektorat übertragen, welches Amt er einheimisch aus plakativerseitig besorgte. Ein schweres Amt er unbedingt, das ihm dieser Fleißhut bestellt, nötigte ihn, sich in der Klasse einer Operation zu unterwerfen; doch war eine solche unmöglich. Seinen Angehörigen war er ein treubesorgter Vater, der Kollegen ein warmer Freund und Berater. Die Chroniken, die ihm bei der heutigen Leichenfeier zuteil wurden, legten Zeugnis ab von der hohen Wertschätzung des wackeren Lehrers. Am offenen Grabe sprach Herr Geistl. Rat und Stadtphysarier Dietrich, die Verdienste des Verstorbenen als Christ und Mensch vor Augen führten. Zahlreiche Kerle mit Uniformen wurden niedergelegt von den Schülern, den Lehrerkonferenz, vom Lehrerkollegium usw.

## Neueste Meldungen.

Berlin, 23. Juli. Wie die "Berliner Morgenpost" aus Stockholm erschien, berichtet der "Australien-Club" zentrale, dass die Bevölkerung Petersburgs nicht mehr zu leugnen sei. Die Dorpat University sei auf Befehl der Regierung in das Innere Russlands verlegt worden.

Berlin, 23. Juli. Der "Berliner Lokalzeitung" meldet aus Amsterdam: Das "Vaterland" berichtet, aus Karlsruhe verlaufen gerichtet, das englische Schiff "Terror" im Suezkanal auf eine von den Türken gelegte Mine gesunken, geflossen und vernichtet worden sei. Man nehme an, dass die Minen im Kanal von irregulären Truppen ausgestreut wurden. Eine solche Versenkung sei durchaus nicht vereinzelt. Die türkischen Irregulären erschienen auch häufig am Kanal und beschädigten die Schiffe; tatsächlich sei auch ein italienischer Dampfer beschädigt worden, dessen Kommandobrücke von 50 Treffern beschädigt worden sei.

WDB. Paris, 22. Juli. Der "Tempo" meldet aus Madrid: Der allgemeine Ausstand der Offiziere und Matrosen der Spanier ist amtiell bekanntgegeben worden. In Valencia und Bilbao ist die Lage besonders ernst.

Sofia, 23. Juli. Wie das "Berliner Tageblatt" hört, verwarf der oberste Militäraufklarungsbeamte die Sicherheitsbeschwerde der Urheber des Bombenattentats in St. Petersburg; sie wurden heute alle freigesetzt.

Röningsberg, 22. Juli. Der "Berliner Lokalzeitung" meldet in einem Dorf in der Nähe von Goldap wurden die Leichen von vier älteren Männern gefunden, die im Nov. 1914 von den Russen verschleppt worden waren; auf dem Platzgraben wurde sie von den Russen getötet und die Leichen in das Dorf gestürzt.

Emmendingen, 22. Juli. Für sein tapferes Verhalten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde Bizeamtsmeister Josef Oberle von der, der im Frontkampf kämpft.

Waldkirch, 22. Juli. Ein großer Betzenhang bewegte sich heute abends zum Friedhof, den im Alter von 54 Jahren dahinfahrenden Hauptlehrer Matthias Güt zur leichten Ruhe zu begleiten. Der Verstorbenen wurde im Frühjahr 1879 aus dem Lehrerseminar Ettlingen entlassen, kam 1885 als Hauptlehrer nach Langenordnach, 1891 als solcher nach Eichbach bei Waldkirch.

Todes-Anzeige.  
Freunden und Bekannten die schmerliche Nachricht, dass mein treuer Gatte, unser Vater, Bruder und Schwager 2811

Friedrich Fischer  
Fabrikarbeiter  
nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Karoline Fischer geb. Hodel und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 4 Uhr statt,  
EMMENDINGEN, 28. Juli 1915.

Dies statt besonderer Anzeige.

930

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen

Künstliche  
Zähne  
Zahnziehen  
Plombieren  
Telephon 150

E. Peter, Dentist  
Emmendingen.

Sprechstunde von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—8 Uhr.

Todes-Anzeige.  
Den Heldentod für's Vaterland starb am 25. Juni unser innigster geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Gustav Wilh. Schneider  
Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 114  
im 22. Lebensjahr. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Douai.

2312

Im Namen der liebestriven Hinterbliebenen:  
Christian Sillmann und Familie.

Mündingen, den 28. Juli 1915.

2312

Reparaturen  
au  
worden  
sachgemäss  
ausgeführt  
von  
LUDW. WEISS, Messerschmied, Emmendingen



